Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 34 (1982)

Heft: 12

Rubrik: Berichte/Kommentare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten Schwarz/Weiss-Aufnahmen der sehr realistischen Gerichtsszene und der traumatisch expressiven «Schwarzen Messe».
Zusammengefasst: Im einen Fall hat sich die Geschichte schon fast verflüchtigt, im andern Fall ist sie in ein so strenges Korsett eingefasst, weil sie offenbar auseinanderzubröckeln droht. In «Klassengeflüster» entwickelt sich die Geschichte zur Harmonie, die Aussagen des Films drohen in der Idylle zu versinken. In «Windplätze: aufgerissen» wird durch das Fehlen einer Geschichte die Bewertungsgrundlage, die sogenannte Orientierung zunehmend schwieriger. Zuviel ist dem Zuschauer überlassen, im andern Fall zuwenig.
Sind die Zeiten vorbei, Geschichten zu erzählen?
Ganz im Gegensatz zur Konzeption, wo die Filme buchstäblich auseinanderklaffen, ist die Problematik, welche die beiden Filme aufzeigen, recht ähnlich. Es geht um die Jugend, ob auf dem Land oder in der Stadt dargestellt, ist nicht so wesentlich. Auf keinen Fall aber ist die Interpretation möglich, die auf den ersten Blick erscheinen kann: Inhaltslosigkeit und Absurdität der Stadtjugend gegenüber grösserer Geborgenheit und (wenn auch begrenzter) Solidarität und Utopie Jugendlicher auf dem Land und in der Kleinstadt. Gerade der Film «Klassengeflüster» zeigt, dass diese Landidylle ziemlich trügerisch ist, darin ist der Film in seiner Schlusseinstellung unmissverständlich, wenn der Besuchstag der Schüler in einer Fabrik gezeigt wird. Man kann sogar annehmen, dass die Schüler später wieder in den isolierten Räumen von «Windplätze: aufgerissen» auftauchen werden. Wahrscheinlich möchte man das nicht wahrhaben, die Bilder sind vielleicht zu schön: In «Klassengeflüster» spielt sich genauso Inhaltsleere, Fragmentierung und Isolierung ab wie in den «Windplätzen», hier nun bedrohlich und nackt...

Jörg Helbling

BERICHTE/KOMMENTARE

Reorganisation der WACC-Arbeit geplant

ho. Mit William Fore (54) steht erstmals ein Amerikaner an der Spitze der ökumenischen Weltvereinigung für Christliche Kommunikation (WACC). Der WACC-Zentralausschuss, der in Zeist (Holland) tagte, wählte Fore im Hinblick auf eine tiefgreifende Reorganisation der WACC-Arbeit, die gleichzeitig eingeleitet wurde. Zwar sollen weiterhin rund 150 Medien-Entwicklungsprojekte wie Radioschulen, Verlage oder Journalistenausbildung gefördert werden: 1982 mit sechs Millionen Franken, davon zehn Prozent von Brot für Brüder/Fastenopfer und der Eidgenossenschaft. Doch stehen künftig Medienpolitik und Medienerziehung sowie sozialethische Reflexion und Forschung vermehrt im Vordergrund. Die WACC, 1975 gegründet und heute von 265 Kirchen und Hilfswerken, Radiosendern und Verlagen getragen, sucht damit auf die rasante technische Entwicklung im Medienbereich einzugehen, die sich vor allem durch Satellitenfernsehen, Glasfaserkabel (bis zu 108 TV-Kanäle) und umfassende Computerisierung bemerkbar macht. In einem WACC-Grundsatzdokument zur Neuen Internationalen Ordnung für Information und Kommunikation, wie sie die UNESCO im Anschluss an den sogenannten MacBride-Bericht vorschlägt, wird die Vermutung ausgesprochen, dass die explosionsartige Ausdehnung neuer Kommunikationsmittel die Gestalt von Gesellschaft und Kultur samt ihren Wertvorstellungen verändern wird. Für die WACC-Arbeit in diesem Bereich kann sich William Fore, der selbst über breite Drittwelt-Erfahrung verfügt, auf einen hochqualifizierten Mitarbeiterstab stützen, darunter

den Schweizer Zeitungsmann Michael Traber. Der WACC gehören 260 Verlage, Radiostationen und Zeitungen sowie christliche Kirchen und Hilfswerke aller Konfessionen an. Der Sitz der Weltvereinigung befindet sich in London. Schweizer Vertreter im WACC-Zentralausschuss ist Hans Ott von Brot für Brüder.

Broschüre über Nachrichtenwesen

rpd. «Die Nachrichten von Radio DRS» – so heisst der Titel einer neuen Informationsbroschüre, die interessierten Hörerinnen und Hörern einen knappen Überblick über das Nachrichtenwesen von Radio DRS geben möchte. Die Broschüre – von der Abteilung Information und der Pressestelle von Radio DRS herausgegeben – kann gegen Einsendung eines frankierten, an sich selbst adressierten C 5-Kuverts bei folgender Adresse kostenlos bezogen werden: Pressestelle Radio DRS, Kennwort «Nachrichten», Postfach, 4059 Basel.

ZYTGLOGGE ZYTIG

Schweizer Monatszeitung für und gegen Kultur. Mit Spielplan Schweiz, Galeriespiegel und Kulturtäter-Service

Juni Juli August 82

- Haben Poesie-Festtage eine Essenz?
- Erika de Hadeln, Direktorin von Nyon
- Diane Arbus, Fotografin des Spezifischen
- Apokalypse oder Paradies?
- Fragen zum Stichwort Heroin
- Herbstschulschluss
- Mund-Art-Rock-Tägschte
- 1. Schweizer Dramatikertreffen in Bern
- Kleintheaterbeerdigungsfeste
- Poesieblatt von Pierre Baltensperger

SPIELPLAN SCHWEIZ

Die Monatszeitung erscheint 10x im Jahr und kostet 25.--. Sie ist zu bestellen bei der Zytigs-Druckerei: Willy Dürrenmatt AG, Pavillonweg 2, 3012 Bern

031-24 24 31

Vom Umgang mit bewegten Bildern

Film und Fernsehen in Gemeindearbeit, Schule und Erwachsenenbildung

Die Vereinigung Film, Radio und Fernsehen (FRF) bietet durch ihre Fachbeauftragten den Kurs «Vom Umgang mit bewegten Bildern» zweimal an und zwar:

Kurs I in der Kartause Ittingen, von Montag, 11. Oktober 1982, 16.00 – Donnerstag 14. Oktober, mittags und

Kurs II im Schloss Hünigen, Konolfingen (BE) von Montag, 17. Januar 1983, 16.00 – Donnerstag 20. Januar 1983, mittags.

Ziele – Themen – Methoden

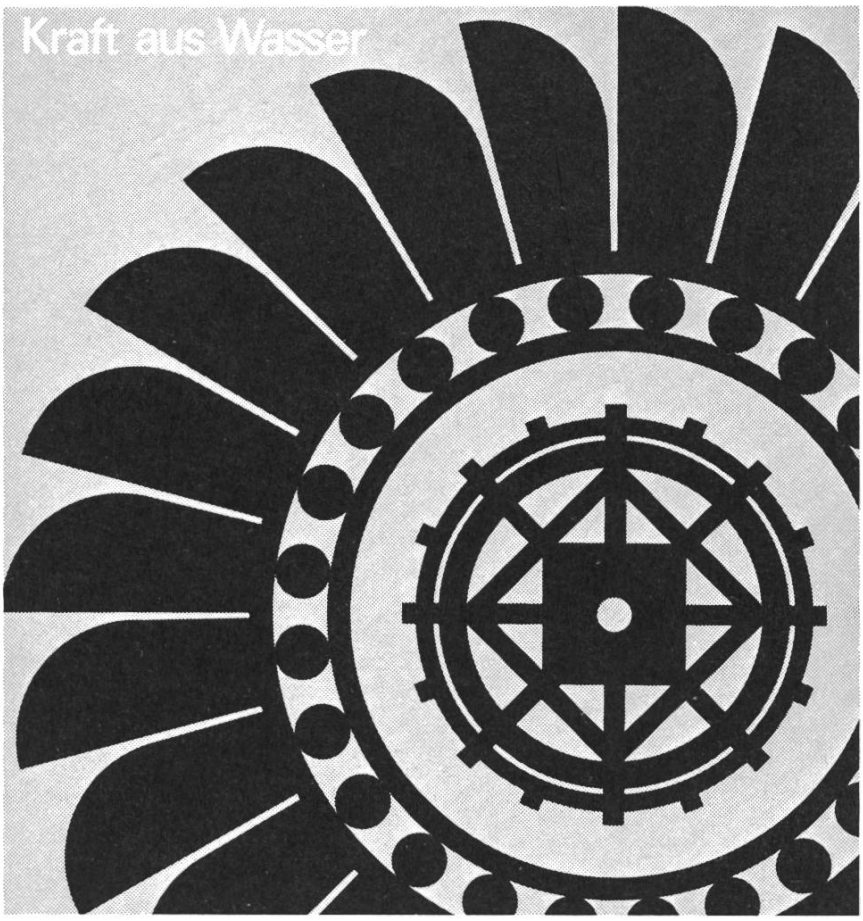
Die Kommunikation mit Hilfe des bewegten Bildes hat unsere Gesellschaft verändert. Wenn nicht alles täuscht, wird sich das Tempo dieser Veränderung in den kommenden Jahren beschleunigen. Kirchliche Mitarbeiter, Theologen, Pädagogen, Erwachsenenbildner und Animatoren sollten in der Lage sein, zu einem kreativen und kritischen Umgang mit den Medien Film und Fernsehen anzuregen. Die Tagung wird Einblick geben in die Eigenarten, Wirkungen, kommunikativen Chancen und Grenzen der audiovisuellen Medien.

Ausgehend von eigenen Erfahrungen werden Gespräche über Filme und Fernsehsendungen geführt. Gespräche und kreatives Gestalten mit Video geschehen in kleinen Gruppen. Es werden Methoden angewandt, die die Teilnehmer in ihren eigenen Arbeitsbereichen selbst wieder verwenden können.

Die Kurse werden geleitet von Pfr. Dölf Rindlisbacher, evangelischer Filmbeauftragter, Bürenstr. 12, 3007 Bern (Tel. 031/46 16 76), und Pfr. Urs Meier, evangelischer Fernsehbeauftragter, Rämistrasse 31, 8001 Zürich (Tel. 01/47 82 58). Anmeldungen nehmen die beiden Kursleiter entgegen. Kursbeitrag ohne Pension: Fr. 150.–.

AZ
3000 Bern 1

Ein prächtiges Sachbuch zu einem sehr aktuellen Thema



Jürg H. Meyer

Kraft aus Wasser

Vom Wasserrad zur Pumpturbine

Inhalt: Erfunden vor Jahrtausenden • Lebendige Kraft • Ein Rad für jeden Bach und Zweck • Antrieb aus der Wassersäule • Turbinendämmerung • Der gebremste Wirbel • Schöpfrad der Moderne • Renaissance des Wasserrades? • Anhang: Tabelle grosse Turbinen und grosse Speicherpumpen.
100 Seiten, 21 farbige und 52 schwarzweisse Abbildungen, laminierter Pappband, Fr./DM 32.–.

In allen Buchhandlungen erhältlich

Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern